

Eindrücklicher konnte die Vorrangstellung des Kaisers gegenüber dem dänischen König beziehungsweise dessen nachgeordnete Position nicht zum Ausdruck gebracht werden, was die Annalen eigens hervorheben: Es sei ein schönes Schauspiel gewesen, das niemals zuvor vernommen worden sei⁶⁴. Ganz und gar lehnsrechtlich deuten indes die in der späten Barbarossazeit geschriebenen Magdeburger Annalen die Geschehnisse von 1134, indem sie berichten, Magnus habe dem Kaiser gar Mannschaft mit Handgang geleistet und hernach seine Königswürde von Lothar empfangen⁶⁵. Viel mehr überzeugt allerdings die früher überlieferte Kombination aus Tributzahlung, Geiselstellung und – als Element des Lehnswesens – Gefolgschaftseid, auf die bereits hingewiesen worden ist. Die spätere Quelle spiegelt wohl nur die Vorstellung vom dänischen Königtum als Lehen des römisch-deutschen Herrschers wider, wie sie zur Zeit Kaiser Friedrichs I. Barbarossa (* 1122; † 1190) dann tatsächlich virulent war⁶⁶.

In Dänemark zeitigte Magnus' „Unterwerfung“ jedenfalls schnell Folgen: Erzbischof Asger von Lund († 1137), der jetzt um eine Schwächung seiner Stellung gegenüber dem Bremer Erzbischof fürchten musste, wechselte die Seite und ging zu Magnus' Gegner Erich über⁶⁷. Erich errang in der folgenden kriegesischen Auseinandersetzung, im Übrigen mit tatkräftiger Unterstützung deutscher Fernhändler und Kaufleute, die damit Lothars Politik konterkarierten, die Oberhand; Magnus und Niels verloren ihr Leben⁶⁸. Zum Pfingstfest 1135 sandte

Maiores“ bezeichneten Annalen, deren Ursprung lange Zeit in Paderborn vermutet worden ist. – Vgl. SEEGRÜN, Papsttum und Skandinavien (wie Anm. 54) S. 138.

64) *Annales Corbeiensis Maiores* (wie Anm. 63) S. 65 f.: [...] *et pulchro spectaculo nusquam retro prioribus temporibus audito*. – Vgl. auch BERNHARDI, Lothar von Supplinburg (wie Anm. 22) S. 541 Anm. 38.

65) *Annales Magdeburgenses*, in: *Annales Aevi Suevici*, hg. von Georg Heinrich PERTZ (MGH SS 16, 1859) S. 105–196, hier S. 184 (zu 1134): *Ubi quidam de primoribus Danorum Magnus nomine advenit, et in die sancto manibus applicatis miles imperatoris efficitur et regnum ipsius patriae ab ipso percepit, et post sacramenta caesari ad ecclesiam procedenti circulo illius decoratus ense imperatoris honorifice portat*. – Vgl. auch BERNHARDI, Lothar von Supplinburg (wie Anm. 22) S. 541 Anm. 38, sowie LAMMERS, Hochmittelalter (wie Anm. 3) S. 282, und STOOB, Gedanken (wie Anm. 5) S. 549.

66) Nils HYBEL, Marca und Feudum. Das dänische Königtum und der Kaiser, 842–1214, in: 1200 Jahre deutsch-dänische Grenze (wie Anm. 27) S. 95–110, hier S. 101. – Vgl. zum Ganzen auch LAMMERS, Hochmittelalter (wie Anm. 3) S. 282.

67) Dazu und zum Folgenden BERNHARDI, Lothar von Supplinburg (wie Anm. 22) S. 543 f. – SEEGRÜN, Papsttum und Skandinavien (wie Anm. 54) S. 138 f. – STOOB, Gedanken (wie Anm. 5) S. 550.

68) Helmold (wie Anm. 2) c. 51, S. 100–102.